

## »Letztes Abendmahl«

Lebende Bilder nach Leonardo da Vinci (1498) / Timm Ulrichs (1976)

von Irene Andessner und Timm Ulrichs

### Das Motiv: Leonardo da Vincis „Letztes Abendmahl“

Das 1497 von Leonardo da Vinci im Mailänder Kloster Santa Maria delle Grazie fertiggestellte „Letzte Abendmahl“ beschäftigt die bildenden Künstler – von Rembrandt über Dali und Warhol – bis heute. Um die Rollenverteilung der biblischen Personen in den Bildern des „Letzten Abendmahls“ ranken sich Spekulationen – nicht erst seit Dan Browns „Sakrileg“. In den meisten Fassungen – vor und nach da Vinci – sind eine Frau, manchmal auch zwei Frauen zu sehen. Die apodiktisch als Johannes bezeichnete Figur zur Rechten von Jesus Christus könnte auch Maria Magdalena sein – eine frappierende Ähnlichkeit mit den femininen Madonnen und Frauen von da Vincis Zeitgenossen Botticelli, Perugino und Raffael. In anderen Darstellungen hat Jesus diese bzw. eine – möglicherweise seine – Frau auf dem Schoß, in anderen Bildern schmiegt sich diese an seine Seite oder bettet ihren Kopf in seine Hand.

Es gibt auch die kunsthistorisch begründete These, dass Leonardo sich selbst (als Apostel Thaddäus) darstellt, diskutierend mit der weissegewandeten Person am Tische, die (im Vergleich mit antiken Büsten) Platon sein könnte. Das sähe Leonardo ähnlich, denn in der Renaissance haben die Künstler gerne die dem Zeitgeist entsprechende Orientierung an der vorchristlich-griechischen Philosophie in ihren kirchlichen Auftragswerken verborgen.

### „Abendmahl“-Aufführungen 2011

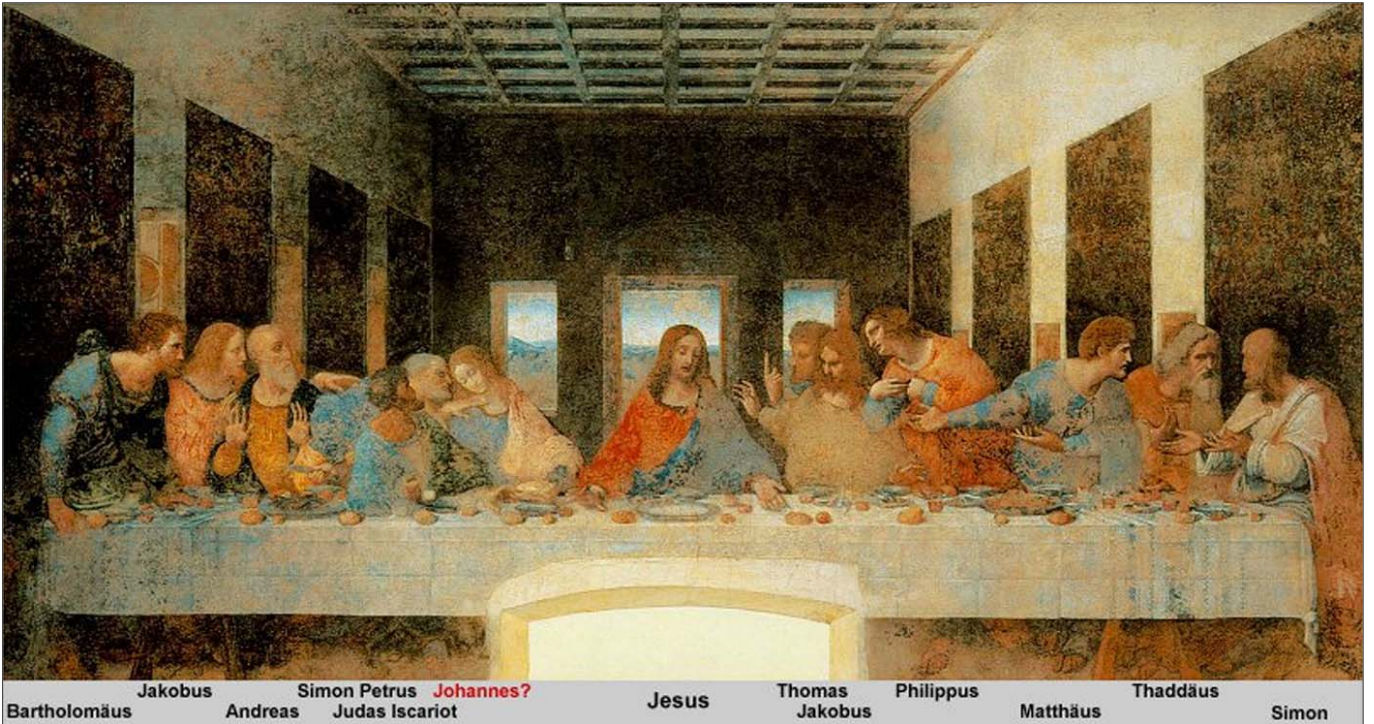
Die kulturgeschichtliche Rollenkonfusion reflektieren Timm Ulrichs und Irene Andessner in Lebenden Bildern – 35 Jahre nach jenem „Abendmahl“, das Ulrichs in Hannover mit seinen Studenten und Freunden 1976 als Lebendes Bild im Kunstverein Hannover inszeniert hat. Dazu nimmt die österreichische Performancekünstlerin neben ihrem als „Totalkünstler“ bekannten, in der Mitte der Zentralperspektive positionierten deutschen Kollegen als Maria Magdalena Platz. Die weiteren elf Plätze der Aposteln werden von Gästen im Wechsel besetzt. Jede Personenkonstellation wird fotografisch und filmisch dokumentiert.

**„Abendmahl Mönchsberg“, Salzburg:** Im Rahmen von „Rollenbilder – Rollenspiele“ im Museum der Moderne Salzburg (22.07.–31.10.2011) haben Irene Andessner und Timm Ulrichs (in dieser Ausstellung mit Arbeiten vertreten) am 17. August 2011 eine Serie von Lebenden Bildern („Abendmahl Mönchsberg“) mit Kunstsammlern, Galeristen, dem Direktor und Kurator des Museums sowie Museumsbesuchern realisiert. Die eineinhalbstündige Performance fand vor Publikum statt.

Entstanden sind 13 Szenen, die als Fotoedition und in Form eines HD-Videos produziert wurden.

**„Abendmahl MMKK“, Klagenfurt:** Auf Einladung des Museums Moderner Kunst Kärnten wurde am 23. November 2011 eine weitere Abendmahl-Performance in der profanisierten Burgkapelle des Museums veranstaltet. Hier spiegelten Irene Andessner und Timm Ulrichs die männliche Tischgesellschaft weiblich. Dazu tauschten sie die Plätze – Andessner nahm den Jesus-Platz ein, Ulrichs den von Maria Magdalena/Johannes. Es gab drei 15-minütige Lebende Bilder vor Publikum, besetzt mit Damen des Kärntner Kunstbetriebes sowie mit Künstlerinnen und Kunstsammlerinnen und aus ganz Österreich, Venedig, München und Berlin.

Die Finanzierung erfolgte über den Ankauf einer Fotoarbeit durch das MMKK (Courtesy Galerie Walker).



Leonardo da Vinci, „Das letzte Abendmahl“ (Ultima Cena),  
460 x 880 cm, Sakkomalerei, entstanden zwischen 1494 und 1498 im Kloster Santa Maria delle Grazie, Mailand



Timm Ulrichs, „Lebendes Bild mit Torten-Buch“ nach Leonardo da Vincis „Abendmahl“,  
Kunstverein Hannover, 9.4.1976; Fotoleinwand auf Keilrahmen, 60 x 140 cm  
Fotografie: Ursula Reuther

„Abendmahl Mönchsberg“ 2011, Fotoergebnisse (Beispiele)



Irene Andessner/Timm Ulrichs, „Abendmahl Mönchsberg“, Motiv # 01

von links: Hubert Lendl, Manfred Siebinger, Heinz J. Angerlehner, Veit Ziegelmaier, Wilfried Laska, Irene Andessner, Timm Ulrichs, Klaus J. Wegenstein, Philipp Stuppnik, Werner Sobotka, Eberhard Wolff, Karlheinz Schmachtl, Georg Bundy

Edition: 70 x 140 cm und 100 x 200 cm, limitiert auf insgesamt 4 Exemplare, Doppelsignatur Andessner/Ulrichs



Irene Andessner/Timm Ulrichs, „Abendmahl Mönchsberg“, Motiv # 04

von links: Laurenz Pöttinger, Christian Schweizer, Heinz J. Angerlehner, Veit Ziegelmaier, Karl Rimmer, Irene Andessner, Timm Ulrichs, Gerald Schmidberger, Philipp Stuppnik, Sebastian Rabl, Paul Wichmann, Heidulf Gerngross, Georg Bundy

Edition: 70 x 140 cm und 100 x 200 cm, limitiert auf insgesamt 4 Exemplare, Doppelsignatur Andessner/Ulrichs

„Abendmahl Mönchsberg“ 2011, Fotoergebnisse (Beispiele)



Irene Andessner/Timm Ulrichs, „Abendmahl Mönchsberg“, Motiv # 08

von links: Laurenz Pöttinger, Klaus J. Wegenstein, Heinz J. Angerlehner, Veit Ziegelmaier, Georg Bundy, Irene Andessner, Timm Ulrichs, Joachim Baur, Philipp Riermaier, Gerald Schmidberger, Paul Wichmann, Norbert Krinzinger, Karl Rimmer

Edition: 70 x 140 cm und 100 x 200 cm, limitiert auf insgesamt 4 Exemplare, Doppelsignatur Andessner/Ulrichs



Irene Andessner/Timm Ulrichs, „Abendmahl Mönchsberg“, Motiv # 12

von links: Laurenz Pöttinger, Peter Fabian, Heinz J. Angerlehner, Stephan Korntner, Toni Stooss, Irene Andessner, Timm Ulrichs, Joachim Baur, Markus Haslinger, Gerald Schmidberger, Arthur Brausch, Veit Ziegelmaier, Curt Norbert Schorn

Edition: 70 x 140 cm und 100 x 200 cm, limitiert auf insgesamt 4 Exemplare, Doppelsignatur Andessner/Ulrichs

„Abendmahl MMKK“ 2011, Fotoergebnisse (Beispiele)



Irene Andessner/Timm Ulrichs, „Abendmahl MMKK“, Motiv # 01

von links: Christine Wetzlinger-Grundnig, Judith Walker, Carolin Walker, Helga Druml, Bella Ban, Timm Ulrichs, Irene Andessner, Renate Freimüller, Burgi Michenthaler, Erika Napetschnig, Martina Mosebach Ritter, Melitta Moschik, Beatrix Obernosterer

Edition: 1 Unikat-Leuchtkasten 124 x 172 cm; 3 C-Prints 70 x 100 cm, Doppelsignatur Andessner/Ulrichs



Irene Andessner/Timm Ulrichs, „Abendmahl MMKK“, Motiv # 03

von links: Lisa Huber, Christine Wetzlinger-Grundnig, Barbara Kaufmann, Gertrud Strausz, Ursula Neugebauer, Timm Ulrichs, Irene Andessner, Barbara Edlinger, Ingrid Drescher, Barbara Rapp, Marinella Biscaro, Margot Fuchs, Elisabeth Rimmer

Edition: 70 x 100 cm und 124 x 172 cm, limitiert auf insgesamt 4 Exemplare, Doppelsignatur Andessner/Ulrichs

## Credits zur Produktion im Museum der Moderne Salzburg

**Konzeption & Darstellung:** Irene Andessner/Timm Ulrichs  
**Spielleiter, Darsteller-Coach:** Detlev Eckstein  
**Ausstattung, Styling, Bildeinrichtung:** Barbara Pral  
**Fotografie:** Horst Stasny  
**Fotoassistent:** Paul Ploechl  
**Filmkameras, Filmschnitt:** Walter Wehmeyer  
**Make-up:** Marie-Theres Weinmann  
**Haare:** Gerhard Kopfer  
**Kurator:** Toni Stooss/MdM  
**Organisation:** Christina Penetsdorfer/MdM  
**Post production:** Florian Rutter  
**Fotolabor:** Foto Leutner  
**Projektmanagement, Produktion, Doku-Fotografie:** Peter Fabian

## Performance-Teilnehmer:

Heinz J. Angerlehner  
Joachim Baur  
Arthur Brausch  
Georg Bundy  
Peter Fabian  
Heidulf Gerngross  
Markus Haslinger  
Werner Hofmeister  
Gerhard Kopfer  
Stephan Korntner  
Norbert Krinzinger  
Armin Lampert  
Wilfried Laska  
Hubert Lendl  
Paul Ploechl  
Laurenz Pöttinger  
Sebastian Rabl  
Philipp Riermaier  
Karl Rimmer  
Karlheinz Schmachtl  
Gerald Schmidberger  
Curt Norbert Schorn  
Christian Schweizer  
Manfred Siebinger  
Werner Sobotka  
Horst Stasny  
Toni Stooss  
Philipp Stupnik  
Klaus J. Wegenstein  
Paul Wichmann  
Eberhard Wolff  
Veit Ziegelmaier



## Sachspensoren:

Bundy Bundy, Wien  
Mary Rose Heimtextil, Dornbirn  
Restaurant M 32, Salzburg

## Credits zur Produktion im Museum Moderner Kunst Kärnten

**Konzeption & Darstellung:** Irene Andessner/Timm Ulrichs

**Ausstattung, Styling, Bildeinrichtung:** Barbara Pral

**Fotografie:** Horst Stasny

**Fotoassistent:** Felix Eder

**Doku-Fotografie:** Ferdinand Neumüller

**Make-up:** Marco Zenaty, Anna Neumüller

**Haare:** Melanie Steinbruckner/Bundy Bundy, Karina Pirzl

**Kuratorin, Leitung:** Christine Wetzlinger-Grundnig, MMKK

**Post production:** Florian Rutter

**Fotolabor:** Foto Fayer

**Projektmanagement, Produktion:** Peter Fabian

**Courtesy:** Galerie Walker

### Performance-Teilnehmer:

Bella Ban

Marinella Biscaro

Ingrid Drescher

Helga Druml

Barbara Edlinger

Renate Freimüller

Margot Fuchs

Lisa Huber

Mares Jilly

Barbara Kaufmann

Leonore Lukeschitsch

Tanja Mandl-Mulley

Anitanaz Mardikian

Burgi Michenthaler

Melitta Moschik

Martina Mosebach Ritter

Erika Napetschnig

Ursula Neugebauer

Beatrix Obernosterer

Brigitte Ortner

Susanne Pertl

Barbara Rapp

Elisabeth Rimmer

Gertrud Strausz

Ulli Sturm

Manuela Tertschnig

Carolin Walker

Judith Walker

Christine Wetzlinger-Grundnig

Hermine Wiegele



### Sachspensoren:

Bundy Bundy, Wien

Mary Rose Heimtextil, Dornbirn

## KURZPROFILE

### Timm Ulrichs \* 1940 Berlin

Timm Ulrichs studierte Architektur an der TH Hannover (1959–1966), gründete 1961 die „Werbezentrale für Totalkunst“, eröffnete 1969 seine „Kunstpraxis“ in Hannover, war von 1972 bis 2005 Professor an der Kunstakademie Münster und hat an der Documenta 1977 teilgenommen. Er wurde mit vielen Preisen ausgezeichnet, seine Werke befinden sich in bedeutenden Privat- und Museumssammlungen sowie im öffentlichen Raum. Zahlreiche Publikationen dokumentieren seine Aktionen und Arbeiten – Bücher, Kataloge, z.T. mit eigenen Aufsätzen und Manifesten, sowie Videoarbeiten und Dokumentationsfilme.

Jüngste Retrospektiven: Museum Ritter, Waldenbuch; Sprengel Museum, Hannover; Kunstverein Hannover.

Der Aktionsbereich des „Totalkünstlers“ (Selbstbezeichnung), der sich ab 1961 als „Erstes lebendes Kunstwerk“ selbst ausstellt, umfasst Performances bzw. Selbstversuche, Body-art, Visuelle/Konkrete Poesie, Landart, Objets trouvés, Collagen, Annoncen-Aktionen u.a. In den meisten seiner Arbeiten geht Timm Ulrichs den Dingen auf den Grund, untersucht die Bilder der Sprache oder formt Sprache zu Bildern. Seine Projektions- und Rollenwechsel machen komplexe Beziehungen zwischen Mensch und Um- bzw. Dingwelt deutlich.

Ulrichs ideologische Vorläufer finden sich vor allem in der Dada-Bewegung, die gegen den bürgerlich-akademischen Kunstbetrieb revoltierte. Affinitäten bestehen zu Raoul Hausmann und zur „Merz-Kunst“ von Kurt Schwitters, künstlerische Verwandtschaft zu Marcel Duchamp und René Magritte.

Timm Ulrichs ist einer der wichtigsten deutschen Konzept- und Aktionskünstler. Er lebt und arbeitet heute in Hannover, Münster und Berlin.



### Irene Andessner \*1954 Salzburg

Nach ihrem Studium an den Kunstakademien in Wien (bei Max Weiler und Arnulf Rainer) und Venedig (Emilio Vedova) sowie einem Stipendiums-jahr in Rom (1982) konzentriert sich Irene Andessner zunehmend auf das Thema Selbstporträt. Von der gestischen Malerei im Zeitgeist der „Jungen Wilden“ ausgehend, verknüpft sie bald die klassische Maltechnik (Öl auf Leinwand) mit konzeptuell als „Datumsbilder“ lesbaren Selbstporträts – die Peter Sloterdijk als Anschauungsbeispiel für seine Begriffsbestimmung vom „Détrait“ als Auflösung des Portraits und Austauschbarkeit der bildnerischen Darstellung von Persönlichkeit dienen.

Ab Mitte der 1990er Jahre setzt sie ihre Konzepte mit Fotografie und Videodokumentierten Tableaux vivants um. Die Selbstinszenierung mit Rollenspiel tritt an die Stelle des gemalten Selbstporträts. Frauen mit humanistisch oder künstlerisch bewundernswerter Lebensgeschichte bilden den thematischen Hintergrund vieler ihrer (bisher ca. 100) Rollenportraits.

Im Fokus stehen historische, aber auch mythologische und literarische Frauenpersönlichkeiten, auf deren Vorbildlichkeit die Performance- und Fotokünstlerin in zeitgenössischen „Nachbildern“ verweist. Rollenbilder von kunst- und zeitgeschichtlichen Vorbildern wie Sofonisba Anguissola oder Ida Pfeiffer entstehen, auch heilige (Schwarze Madonna) und fiktive (Rachel aus „Bladerunner“) Personen sowie moderne Mythen (Marlene Dietrich). Im Projekt „I.M. Dietrich“ geht die Rollenidentifikation bis zur Annahme des Familiennamens des Vorbildes durch eine reale Heirat nach vorausgehendem Ehemann-Casting. Als „Wanda“ (re)produziert sie das Idealbild, das Leopold von Sacher-Masoch in seiner „Venus im Pelz“ vorgeschrieben hatte. In Arbeiten wie diesen erweitert Andessner das bildnerische Rollenportrait zur interaktiven Realperformance, in der sie in die Grenzen von der bildenden Kunst zur sozialen Realität verschiebt. So auch im „Nachleben“ eines Tages einer bestimmten Wienerin („Ursula K.“).

Irene Andessner ist heute die aktivste Performancekünstlerin Österreichs. Sie lebt und arbeitet in Wien.

Offizielle Website: [www.andessner.com](http://www.andessner.com)

